

STILFIGUREN

FACHBEGRIFF	ERKLÄRUNG/BEISPIEL	MÖGLICHE WIRKUNG/ZWECK
Akkumulation	Häufung mehrerer Begriffe, mit derselben Bedeutung (evtl. mit Zusammenfassung unter einem Oberbegriff): <i>Nenn 's Glück, Herz, Liebe! Gott!</i>	Detailreichtum; Anschaulichkeit
Alliteration	Gleicher Anlaut von Wörtern: <i>Das Lernen ohne Lust ist eine läre Last</i>	Hervorhebung bedeutsamer Wörter; bessere Merkbarkeit
Allegorie	Verbildlichung von Abstraktem; kunstvolle Verschlüsselung eines Begriffes in ein Bild; eine ausgedehnte Metapher, auch als flächendeckende Ausdehnung einer Personifikation über einen Textabschnitt hinweg! <i>In den Ozean schiff't mit tausend Masten der Jüngling, still, auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.[Schiller]</i> (für Erwartung und Erfüllung) <i>Sensenmann für Tod; Amor oder Frau Minne für Liebe;</i>	Sprachlich-intellektuelle Ausschmückung; Steigerung der Bildhaftigkeit; Anregung der Vorstellungskraft
Anakoluth	Satz, der mit einem anderen Satzbau endet, als er begonnen hat; Satzbruch: <i>Es geschieht oft, dass, je freundlicher man ist, nur Undank wird einem zuteil.</i>	Komisch, absurd; Zeichen der Nachlässigkeit
Anapher	Wiederholung eines oder mehrerer Wörter an Satzanfängen: <i>Wer nie sein Brot mit Tränen aß, Wer nie die kummervollen Nächte</i>	Zur syntaktischen Gliederung und rhetorischen Verstärkung
Antiklimax	Anordnung einer mind. dreiteiligen Wort- oder Satzreihe in absteigender Folge in Bezug auf Aussageinhalt oder Aussageintensität: <i>Meine Löwin, mein Kätzchen, mein Mäuschen bist du.</i>	Zur Kontrastierung
Antithese	Direkte Konfrontation gegensätzlicher Begriffe oder Gedanken in einem Satz: <i>Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.</i>	Zur Kontrastierung
Antonomasie	Ersetzung: eines Eigennamens oder Begriffes durch besondere Merkmale (Vatername, Eigenschaft, Rückübersetzung eines Eigennamens, Tätigkeit, Volkszugehörigkeit) oder Umschreibung eines Merkmals durch den Eigennamen eines typischen Vertreters: <i>Der Atride statt Agamemnon; Der Korse für Napoleon; Die Bekränzte für Flora (aus „Das Marmorbild“) Der Pferdefreund für Philipp; „Ein Judas“ für Verräter</i>	Verhüllung; indirekte Darstellung
Aposiopese	Abbruch der Rede vor der entscheidenden Aussage: <i>„Kannst nicht? Kannst nicht? Was ist das? Bist du –“ (für: Bist du schwanger?) „Jetzt erst merk ich's! Ich dachte - . Nein, darüber kann kein Mann weg.“ (Hebbel: „Maria Magdalena“)</i>	Verhüllung, Geheimhaltung; Zurückhaltung; Interesse weckend
Apostrophe	Hinwendung des Sprechers zu meist abwesender Person, Anrede von Dingen oder Abstrakta: <i>„Verflucht, ihr dunklen Gifte, weißer Schlaf!“ (Trakl); „Geh, Tod, und steh still, Zeit“ (Bachmann); „O du Stadt der Väter im Lande Theben“ (Sophokles)</i>	Zum Ausdruck von pathetischer Sprechsituation: Anruf, Schwur, Gebet; Ausdruck der Erregung
Assonanz	Gleichklang der Vokale mehrerer Wörter (mindestens ab der letzten betonten Silbe), vokalischer Halb reim : <i>„Sie blüht und glüht und leuchtet.“ (Heine) „Es zog eine Hochzeit den Berg entlang, Ich hörte die Vögel schlagen,“ (Eichendorff)</i>	Klangschönheit; Zusammenhalt; Rhythmisierung
Asyndeton	Aneinanderreihung von Sätzen oder Satzgliedern ohne Bindewörter : <i>„Alles rennet, rettet, flüchtet“ (Schiller)</i>	Kürze und Prägnanz
Chiasmus	Kreuzweise bzw. spiegelbildartige Stellung von Satzgliedern: <i>„Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben“ (Goethe) „Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit.“ (Schiller)</i>	Verdeutlichung eines Gegensatzes
Correctio	Selbstberichtigung des Sprechers: <i>„Sie lieben, Madame? Nein, Sie anbeten, auf Händen Sie tragen ...“ (Heine)</i>	Verstärkung der Aussage; Aufmerksamkeit
Ellipse	Auslassung von Satzgliedern, die vom Hörer/Leser leicht ergänzbar sind; der Sinnzusammenhang wird dadurch nicht zerstört: <i>„Ja, alles flieht mich nun. Auch du! Auch du!“ (Goethe) „Spaß!“ – „Ernst!“ (Hebbel)</i>	Bei ekstatischem Sprechen; Gefühlsunmittelbarkeit; Verknappung des Ausdrucks; syntaktische Verzahnung

STILFIGUREN

Epanalepse	Wiederholung von Wort oder Wortgruppe innerhalb eines Satzes: „Die Blätter fallen, fallen wie von weit“ (Rilke) „Wir wollen uns den grauen Tag Vergolden, ja vergolden!“ (Storm); „Nun muß sich alles, alles wenden.“ (Uhland)	Verstärkung des Ausdrucks; Strukturierung eines Verses oder Satzes; Betonung von etwas Bedeutsamem
Epipher	Wiederholung eines oder mehrerer Wörter am Satzende : „Doch alle Lust will Ewigkeit , will tiefe, tiefe Ewigkeit “ (Nietzsche).	Rhythmisierung
Epitheton ornans	Das einem Substantiv oder Namen beigefügte Attribut: a) stereotyp: <i>Die goldenen Sternlein</i> “, <i>der silberne Mond, der liebe Gott</i> ; b) individualisierend: „ <i>Das energische Licht</i> “ (Schiller) „ <i>ein Meer von blauen Gedanken</i> “ (Heine)	Einprägsamkeit; Schlichtheit; Schmückender Ausdruck
Euphemismus	Beschönigender Ausdruck für unangenehme oder anstößige Sachen: <i>Entschlafen oder das Zeitliche segnen für sterben</i>	Abschwächung, Verhüllung von etwas Unangenehmem
Exclamatio	Zu Ausruf gesteigerte Aussage: „Was man ein Kind ist!“ (Goethe: <i>Werther</i>) „Daß ich zu ewger Nacht versinken könnte!“ (Kleist)	Ausdruck der Emphase (mit Nachdruck sprechen); Erregung; Gefühlsstärke
figura etymologica	Verbindung mehrerer stammverwandter Wörter verschiedener Wortarten: „Und meine Seele spannte weit ihre <u>Flügel</u> aus, <u>flog</u> durch die stillen Land, als <u>flöge</u> sie nach Haus.“ (Eichendorff)	Poetisierung; Nachdrücklichkeit; Aktivierung des vollen Bedeutungsgehaltes
Hendiadyoin	[eins durch zwei] Verknüpfung zweier gleichwertiger, einander nebengeordneter Wörter: <i>einzig und allein, nie und nimmer</i> ; „ <i>ihre Röte und ihre Wangen</i> “ (Goethe) statt Wangenröte	Verstärkung des Ausdrucks; Hervorhebung
Hyperbel	Übertreibung: <i>Blitzschnell, der Balken im Auge</i> , <i>Ein Meer</i> von Tränen, „ <i>so dünn, dass die Sterne durchschimmern konnten</i> “ (Heine)	Gefühlsintensität, Steigerung des Bildes, Überhöhung; pathetische Affekterregung; Verfremdung der Glaubwürdigkeit
Inversion	Vertauschung der geläufigen Reihenfolge der Satzglieder: <i>Vater unser im Himmel</i> , „ <i>Den liebsten aller Gäste bewirte nun die Braut</i> “ (Goethe), „ <i>Niemals würde abfallen von ihr dieser Glanz.</i> “ (K.Mann)	Erhöhung der Einprägsamkeit, Paradoxe Wirkung
Invokation	Anrufung Gottes, Heiliger oder einer Muse zu Beginn einer Dichtung: „ <i>Ach neige, Du Schmerzenreiche, Dein Antlitz gnädig meiner Not!</i> “ (Goethe – <i>Anrufung Marias</i>) „ <i>Herr: es ist Zeit, der Sommer war sehr groß</i> “ (Rilke)	Empfindsame Hinwendung; Ausdruck der Innigkeit und Beistandsuche; Ansprache Gottes
Ironie	Verstellte Redeweise; mit dem Gesagten ist genau das Gegenteil gemeint: „ <i>Na das kann ja heiter werden...</i> “ „ <i>Ich erkenne mein Unrecht, Herr Graf, mein unverzeihliches Unrecht, daß ich, ohne Ihre Erlaubnis, Ihr Freund sein wollen.</i> “ (Lessing)	Kritische Distanzierung; Vortäuschung, Verschleierung;
Iteration	Verdopplung einer Silbe oder eines Wortes: „ <i>Nana!</i> “, „ <i>Soso!</i> “, „ <i>Jaja!</i> “	Ausdruck des Zweifels, Ersatz für scheinbare Zustimmung
Klimax	Reihung von Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen mit steigender Aussageintensität: „ <i>Geld verloren - etwas verloren ! Ehre verloren – viel verloren! Mut verloren – alles verloren!</i> “ (Goethe)	Steigerung der Aussagekraft
Litotes	Ersetzung des gemeinten Ausdrucks durch Verneinung oder Abschwächung des polaren Gegenteils: „ <i>nicht schlecht</i> “ für gut; „ <i>einer der klügsten ist er nicht</i> “ für dumm;	Vermeidungsstrategie; höfliche Umschreibung; Nachdrücklichkeit (Emphase)
Metapher	Sprachliches Bild; verkürzter Vergleich: Ein Begriff wird aus seinem ursprünglichen Bedeutungsbereich gelöst und auf einen anderen übertragen: <i>Flut der Eindrücke. Er ist ein Fuchs.</i>	Poetisierung; Bildlichkeit, Anschaulichkeit;
a) verblasste Metapher		
b) kühne Metapher	„ <i>Der Märkte runder Wirbel stockt zu Eis</i> “ (Heym)	Auslösung von Vorstellungen;
c) definatorische Metapher	„ <i>Der Mensch ist ein Seil, geknüpft zwischen Tier und Übermensch, ein Seil über einem Abgrunde.</i> “ (Nietzsche)	Verdeutlichung;
d) pathetische Metapher	„ <i>und wärs auch eine Feuerflocke Wahrheit nur, in des Despoten Seele kühn geworfen</i> “ (Schiller)	Starke emotionale Konnotationen (=Nebenbedeutung); Erhabenheit;

STILFIGUREN

Metonymie	Ersetzung des eigentlichen Ausdrucks durch einen anderen, der mit ihm in einer sachlichen Beziehung steht (Umbenennung): - Autor für Werk: <i>Goethe lesen</i> - Rahmen für Inhalt: <i>Ein Glas trinken</i> - Ort statt Bewohner: <i>ganz Berlin steht kopf</i>	Indirektheit; Abkürzung des gemeinten Ausdrucks;
Oxymoron	[scharfsinnige Dummheit] Verbindung zweier Begriffe, die sich dem Wortsinn nach widersprechen und gegenseitig ausschließen: „bittersüß“, „traurigfroh“ (Hölderlin); „jauchzender Schmerz“ (Heine); „Schwarze Milch der Frühe“ (Celan) „lebendiger Tod“ (Günderrode)	Pointierung; paradox erscheinend; gesteigerte Aufmerksamkeit
Paradoxon	Scheinbar widersinnige Aussage, die bei näherer Betrachtung Sinn ergibt: „Du siehst den Wald vor lauer Bäumen nicht.“ „Der wahre Bettler ist allein der wahre König.“ (Lessing)	Hintersinnigkeit; Erhöhung der Bedeutsamkeit
Parallelismus	Wiederholung derselben Reihenfolge der Satzglieder in aufeinander folgenden Sätzen: „Ich bin entdeckt, ich bin durchschaut.“ (Schiller) ; „Heute back' ich, morgen brau' ich“ (Grimm)	Verstärkung der Strukturierung eines Textes; Prägnanz des Gesagten
Parenthese	Unterbrechung einer geschlossenen Satzkonstruktion durch eine selbstständige syntaktische Einheit, die durch Gedankenstriche, Klammern oder Kommata abgegrenzt wird: „Eduard – so nennen wir einen reichen Baron im besten Mannesalter – hatte in seiner Baumschule die schönste Stunde eines Aprilmittags zugebracht...“ (Goethe)	Verzögerung, Unterbrechung; Differenzierung des Gesagten
Periphrase	Umschreibung von Begriff, Person o.ä. durch seine Merkmale: „Das schäumende Blut des Weinstocks“ statt <i>Wein</i> „Das Land, wo die Zitronen blühen“ für <i>Italien</i>	Poetisierung; Anspielung; Vermeidung beschämender Ausdrücke
Personifikation	Ausstattung nichtlebender Erscheinungen und Dinge mit Eigenschaften, die nur Lebewesen zukommen: <i>freundlicher Morgen</i> ; „Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst“ (Eichendorff)	Lebendigkeit und Anschaulichkeit
Pleonasmus	Singgleicher (redundanter) Zusatz zu einem Wort in einem Satzglied: <i>Neu renoviert, bereits schon, vollständige Totalität; der weiße Schimmel</i>	Verstärkung; Auch: Stilfehler
Polyptoton	Wiederholung des gleichen Wortes in verschiedenen Flexionsformen: „Seine Meinung sagt er von seinem Jahrhundert, er sagt sie, nochmals sagt er sie laut, hat sie gesagt und geht ab.“ (Goethe).	Verstärkung der Aufmerksamkeit für den Sinn
Rhetorische Frage	Unechte Frage, da sie nicht auf Antwort zielt: <i>Haben wir nicht alle einen Traum?</i> „Sind wir denn wie leibeigene Knechte an den Boden gefesselt, den wir pflügen?“ (Hölderlin)	Positive oder negative Hervorhebung; affektbestimmte Aussage; scheinbares Einbeziehen der Hörer/ Leser
Symbol	Sinnbild, das über sich hinaus auf etwas anderes verweist: <i>Taube als Emblem des Friedens.</i> <i>Kreuz als Symbol für die Auferstehung.</i> <i>blaue Blume für romantische Sehnsucht</i> „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche.“ (für <i>Liebesnacht und tremender Morgen</i>)	Anschaulichkeit; tiefere Bedeutung
Synästhesie	Verbindung unterschiedlicher Sinneseindrücke: <i>Dunkle Töne. Warme Farben.</i> „Golden wehn die Töne nieder“ (Brentano)	Poetisierung; Bildverdichtung; Anregung der Vorstellungen
Synekdote	Ersetzung des eigentlichen Ausdrucks durch einen semantisch engeren oder weiteren Ausdruck: „Solange du unter meinem Dach lebst ..“ <i>Dach statt Haus</i> → <i>pars pro toto</i> <i>Trinkt, o Augen, was die Wimper hält</i> (Keller) <i>Wald statt Baum</i> → <i>totum pro parte</i>	Bildhaftigkeit; Vereinfachung
Tautologie	Synonyme Wortwiederholung, Doppelbezeichnung desselben Begriffes: „voll und ganz“; „Lindwurm“ [Wurmwurm];	Rhetorische Ausdrucksverstärkung
Vergleich	Verknüpfung zweier semantischer Bereiche unter Hervorhebung des Gemeinsamen: <i>Rot wie eine Rose. Stark wie ein Löwe.</i>	Veranschaulichung; Steigerung der Ausdruckskraft